



Planspiel: Pro- und Kontra-Diskussion

Diskutieren ist nicht leicht. Da heißt es eine Meinung vertreten, sachlich bleiben, schlagfertig sein und vieles mehr. Um das leisten zu können, braucht man stichhaltige und überzeugende Argumente – und natürlich einen kühlen Kopf. Man muss bestimmte Gepflogenheiten beachten, denn auch die Gesprächspartner wollen ihre Meinung in Ruhe vorbringen.

Diskussionen finden sowohl im privaten Bereich als auch in der Öffentlichkeit statt. In einem Planspiel sollt ihr eine öffentliche Gemeinderatsitzung simulieren, also die Diskussion zwischen den einzelnen Fraktionen realitätsnah nachspielen. Dabei werdet ihr in die Rolle des Bürgermeisters oder eines Gemeinderates der Partei X schlüpfen. Ebenso wie die Mitglieder des Gemeinderates sollt ihr eine Entscheidung zu einer wichtigen Frage herbeiführen: ihr werdet diskutieren, abwägen und dann in einer Abstimmung einen Beschluss fassen. Wichtig ist, dass ihr darauf achtet, eure jeweilige Rolle gut auszufüllen und für das Wohl der Bürger zu entscheiden.

1. Schritt: Ein Meinungsbild erstellen

Die Frage lautet: Soll das Freibad von Mannheim geschlossen werden – ja oder nein? Jeder in der Klasse überlegt sich welcher Position er zustimmen würde. Das Ergebnis der Abstimmung wird an der Tafel festgehalten. Es spielt für den Verlauf der weiteren Diskussion keine Rolle und hat auch keinen Einfluss auf die Gruppeneinteilung!

2. Schritt: Die Diskussion vorbereiten

Bildet sieben Gruppen (= Fraktionen). Drei Gruppen erarbeiten Pro-Argumente, drei Gruppen erarbeiten Kontra-Argumente. Die siebte Gruppe – der Bürgermeister und seine Stellvertreter – ist für die Diskussionsleitung zuständig.

Aufgaben der Pro- und Kontra-Gruppen:

- Bestimmt zuerst den Fraktionsvorsitzenden, der auch gleichzeitig euer Sprecher ist.
- Überlegt euch ein Hauptargument für die von euch vertretene Position. Berücksichtigt dabei beispielsweise einzelne/verschiedene Interessen der Einwohner von Mannheim. Welche Interessen und Bedürfnisse haben Schulen und Vereine? Wie sieht die Finanzlage aus? Welche Alternativvorschläge gibt es?
- Versucht dieses Hauptargument durch weitere Begründungen zu stützen.
- Notiert euch die wichtigsten Argumente und Informationen wie z. B. Zahlen auf einer Karteikarte.
- Bereitet euch auf Gegenargumente vor.

Aufgaben der Diskussionsleitungsgruppe:

- Erarbeitet ein kurzes Eingangsstatement, in dem ihr in das Thema bzw. die Problematik einführt. Die Position ist klar: die Haushaltslage ist extrem angespannt und eine Entscheidung muss fallen.
- Stellt wichtige Gesprächsregeln auf und überlegt euch, wie ihr dafür sorgen wollt, dass sie eingehalten werden.
- Bereitet euch darauf vor, dass die Diskussion ins Stocken gerät. Welche Möglichkeiten gibt es, sie wieder in Gang zu bringen?
- Bestimmt den Bürgermeister, also den Leiter der Sitzung bzw. der Diskussion.

3. Schritt: Die Diskussion durchführen

Stellt eure Tische in Form eines Rechtecks oder Vierecks. Wichtig ist, dass ihr alle eure Gesprächspartner sehen könnt. Der Bürgermeister und seine Stellvertreter sitzen an der Stirnseite, alle anderen sitzen nach Fraktionen getrennt.

Aufgaben der Fraktionen:

- Fraktionsvorsitzender: Bringe das Hauptargument deiner Gruppe engagiert in die Diskussion ein.
- Fraktionsmitglieder: Unterstützt den Fraktionssprecher mit weiteren Argumenten. Fragt nach, wenn ihr Argumente der Gegenseite nicht verstanden habt.
- Achtet auf die Argumente der Gegenseite und nehmt dazu Stellung.
- Bleibt fair.

Aufgaben des Bürgermeisters:

- Begrüße zu Beginn die Teilnehmer und führe in das Thema ein.
- Nenne auch die Gesprächsregeln.
- Achte während der Diskussion darauf, dass die Regeln eingehalten werden und auch stillere Diskussionsteilnehmer angemessen zu Wort kommen.
- Beende die Diskussion, wenn sich die Argumente nur noch wiederholen.
- Führe am Ende eine Abstimmung durch.

Die Sitzung kann beginnen:

- Der Bürgermeister leitet die Sitzung.
 - Die Fraktionsvorsitzenden tragen ihre Standpunkte vor.
 - Gegenargumente werden von einzelnen Fraktionsmitgliedern vorgebracht.
- Am Ende der Sitzung steht die Abstimmung. Ihr habt alle Pro- und Kontra-Argumente gehört. Jeder einzelne entscheidet jetzt persönlich, welcher Position er am ehesten zustimmen würde. Bei der Abstimmung seid ihr nicht an die Position eurer Fraktion gebunden.

4. Schritt: Die Diskussion auswerten

Die Schriftführer haben das Ergebnis an der Tafel festgehalten. Vergleicht dieses jetzt mit dem anfangs erstellten Meinungsbild. Äußert euch zu eurer Position: Welche Argumente waren überzeugend? Warum hast du dich anders entschieden? Warum bist du bei deiner Meinung geblieben? ...

Sprecht auch über den Verlauf der Diskussion. Wie habt ihr euch gefühlt? Ist es euch leicht/schwer gefallen in eine Rolle zu schlüpfen? Sind alle zu Wort gekommen? Wurden die Gesprächsregeln eingehalten? Wie beurteilt ihr den Diskussionsleiter?



Überall, wo Menschen miteinander leben, kommt es zu Interessenskonflikten. Die einen wollen dies, die anderen finden jenes besser – das hat jeder schon einmal erlebt. Bei schwierigen Themen den Überblick zu behalten und am Ende noch eine eigene Meinung zu haben, gelingt nicht immer. Auf dem besten Weg dahin begibt man sich, wenn man sowohl die negativen als auch die positiven Seiten einer Sachlage kennt. Erst dann ist die eigene Standortbestimmung und die Bildung eines ausgewogenen Urteils möglich. Auf diese Weise gelingt es auch Interessenskonflikte besser zu verstehen.